



FOURMI – VON LIEBE UND LÜGEN

Fourmi

11+



32. Internationales

Kinder
Filmfestival

14. – 22. November 2020
www.kinderfilmfestival.at

Frankreich 2019
105 Minuten, Farbe

Regie: Julien Rappeneau

mit: François Damiens, Maleaume Paquin, André Dussollier, Ludivine Sagnier, Lætitia Dosch

französische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autor: Dr. Franz Grafll

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Einstellungen

Die erste und die letzte Einstellung zeigen, was erzählt werden wird, bzw. wovon erzählt wurde. Von Fußball und vom Weggehen. Auch wenn die beiden Einstellungen „nur“ Himmel mit Fußball bzw. Himmel mit dem Kondensstreifen eines Flugzeugs zeigen. Im ersten Bild ist der Fußball abgebildet, im zweiten Bild assoziiert der Kondensstreifen – in die Welt hinausfliegen. Etwas, das man als erfolgreiche/r FußballsportlerIn erreichen kann.

Nicht nur das erste Bild, sondern auch das letzte Bild eines Filmes lassen uns über mögliche Ideen des Filmes und dessen Autoren nachdenken. Weniger, was die AutorInnen dachten, mehr darüber, was wir davon halten, wenn wir diese beiden Schlüsselbilder, das 1. und das letzte Bild des Films, sehen.

Aufgabe vor dem Film:

- Bilder zeigen, phantasieren bzw. assoziieren, was uns die Erzählung bringen wird. Dadurch kann verstärkte Aufmerksamkeit generiert werden, da Interesse geweckt werden wird.

Es ist ein kluger Film, bei dem es um das Verhältnis zwischen Vater und Sohn (a) und um den Umgang (b) mit besonderen sportlichen Fähigkeiten, dem Fußballspielen, geht. Aber es wird auch davon erzählt (c), wie eine vorerst harmlose Notlüge zu einer für den Jungen fast aussichtslosen Situation führt, die Freunde und die Dorfgemeinschaft nachhaltig in ihrem Zusammenhalt schädigen kann. Er sagt ja nur nicht die Wahrheit, um seinem Vater Hoffnung und Halt im Leben zu geben.

Ein genaues Sehen ist gefragt. Die Zuschauerhaltung soll dabei keine zerstreute, sondern eine konzentrierte sein. Der Filmbezug soll zu einem besonderen Erlebnis werden. Interesse und Konzentration sind gefragt. Deshalb gibt es dieses Festival und das dazugehörige ausgewählte Programm. Damit wird auch zum üblichen Filmkonsum ein Unterschied gemacht, der ähnlich ist wie Lyrik oder Comic Heft lesen. Beides ist wichtig jedoch für ein besseres und entwickeltes Leben.

Wir werden viele Großaufnahmen der Gesichter sehen, auf denen die Kamera / der Blick verweilt. Gefühle der Protagonisten verändern die Mimik. Dabei dürfen wir zusehen.

Laurent, der Vater, gefühlsgelitet und überbordend im Glück wie im Unglück, wird als gefährlich und anstrengend empfunden. Der Fußballzuschauer neben ihm erscheint als der „Vernünftige“, während Laurent der „Verrückte“ sein soll. Aber ist Laurent nicht nur als Beteiligter engagiert, als er sieht, wie sein Sohn gefoult wird? Laurent mischt sich deshalb wortstark in das Spiel vom Fußballfeldrand ein.

- Erwähne dich an die Szene zu Beginn. Wie ist deine Meinung zum Verhalten des Vaters am Spielfeldrand?

Am Blick des Jungen, Theo, der dem Auftritt Laurents am Spielfeld folgt, können wir ablesen, dass er sich unendlich für seinen spontanen und in Gefühlen entgrenzten Vater geniert.

Dieses Gefühl lässt sich nicht nur von einem Bild ablesen. Erst in wiederholten, im Laufe des Films sich ähnelnden Einstellungen verstärkt sich dieses Gefühl des Jungen. – Vorerst! Denn, und das macht die Qualität der Erzählung aus, die beiden Hauptfiguren ändern sich. Das ist auch der Grund, warum über diese beiden Charaktere gemeinsam nachgedacht werden sollte.

- Wie würdest du Theo bewerten? Ist er erstaunt, geniert, verwundert, oder anerkennend?

Bereits in diesen ersten Einstellungsbildern bemerkt man die Art und Weise dieser Inszenierung. Es werden genau Großaufnahmen von Gesichtern gezeigt. Die Bilder „bitten“ uns bereits, genauer zu schauen. – So auf einer Postkarte im Hintergrund des Tresens im dörflichen Gasthaus, auf dem Arbeiter zu sehen sind, die eine Fabrik besetzt halten. Sie verweist auf die soziale Situation des Dorfes, das von Arbeitslosigkeit und Abwanderung geprägt ist.

Die Emotionen werden durch diese Bilder ebenso vermittelt wie durch die sich entwickelnde Handlung. Immer wieder werden diese Mimiken in den Gesichtern betont, die ihre Gefühle ausdrücken. – Zum Beispiel gut zu erkennen bei Romane, dem Mädchen am Schulhof, als sie den Vater hinter dem

Zaun erblickt. Ihre Mimik und die des Jungen folgen dem Geschehen.

Geheimnis

Théos Spitzname „Ameise“ wird zu einem zusätzlichen Geheimnis der Geschichte.

Zur Situation von Théos Vater

„Wie kannst du dieses Rattenloch verlassen?“, fragt er seine Saufkumpare an der Theke der Bar. Er ist arbeitslos, und er will nicht 50 km zur Arbeit auspendeln. Dabei wird wie nebenbei diese bereits erwähnte Postkarte im Hintergrund gezeigt, Sie erzählt von der sozialen Misere, ohne dass sie weiter angesprochen werden muss.



Den Vater überfallen die Gefühle, als ihm sein Junge sagt, dass er für das Probetraining bei Arsenal ausgewählt worden ist. Vor Glück lässt er sich auf den Boden fallen. Anschließend läuft der Vater sofort in die Gaststätte, um dort diese große Neuigkeit zu verbreiten. – Jetzt sitzt Theo aber in der Patsche. Dabei wollte er mit dieser Lüge seinem Vater nur eine Freude machen.



Theo weiß, was zu tun ist. Er muss diese Ankündigung aufrechterhalten.

Von seiner falschen Ankündigung erzählt Theo nur seinem Freund Karim. Er kontaktiert auch einen anderen Freund, Maxou, und bittet ihn um Hilfe. Mit Hilfe von dessen Computerkenntnissen bauen sie ein Verschleiernetz auf, in dem falsche Mails und Skypegespräche eine große Rolle spielen. Diese Täuschung geht eine Zeit lang recht gut, da die Adressaten, Mutter, Vater und die Trainer in Theos Klub, nicht so viel Interneterfahrung wie Maxou besitzen.

Nicht nur ernst, sondern auch lustig und locker werden diese Personen gesehen. Maxous wird uns durch seine Mutter vorgestellt: „Habe ihn seit zwei Tagen nicht mehr gesehen,“ sagt sie zu Theo, als dieser Maxou aufsucht. „Bei dir im Zimmer stinkt es ja“, setzt Theo zur Begrüßung seines Freundes fort. Maxou dürfte, um mit seinem Computer zu hantieren, sein Zimmer also in den letzten Tagen wohl kaum verlassen haben.

Auch an anderen Beispielen können diese fein gestrickten und differenzierten Charakterisierungen der Personen festgestellt werden. Für den Vater wurde schon ein Beispiel gebracht. Theos Mimik

und Gestik in für ihn verzweifelten Situationen werden gezeigt und werden durch Wiederholungen zu einem charakteristischen Merkmal von Theo.. Typisch für ihn sind das Luftausblasen und das anschließende Kopf-Hängen-Lassen.

- Erinnerst du dich an weitere, sich wiederholende Gesten und Mimiken, die eine Person charakterisieren? (Mutter, Trainer, etc..)

In der Mitte des Filmes (ab der 43 Minute) kommt es zu einer längeren Passage, in der in kurzen nicht chronologisch und örtlich geordneten Einstellungen das Alltagsleben Theos und das von für ihn nahestehenden Personen gezeigt wird. Zusammengehalten wird diese Passage von einem Lied auf Englisch (a) aus dem Off. Dieses wieder wird akustisch mit dem Englischsprachkurs (b) des Vaters Laurent geklammert, der ja vorhat, seinen Sohn nach England zu begleiten. – Diese für den Film besondere Bild- und Tongestaltung unterstreicht das insistierende Wollen des Vaters, sein Leben zu ändern. Sein gefühlsüberbordender Charakterzug wird in dieser Szene sympathisch gewendet.

Im Wissen, dass das Glück seiner Mutter nicht von seiner Fußballkarriere abhängt, verschweigt Theo ihr seine vermeintliche Zukunftsaussicht als Fußballer. Er will sie nicht ebenfalls anlügen. Auch wenn es nur eine Notlüge gegenüber seinem Vater war. Sein Vorsatz, sie nicht zu hintergehen, wird in den Einstellungen beim Geburtstagsfest wieder – wortlos – deutlich. Als sie vom Probetraining Bei Arsenal erfährt, glaubt sie sich jedoch zurückgesetzt. Sei sie doch immer die letzte, die etwas erfährt!

Was immer Theo macht, die Erwachsenenwelt sieht es immer anders. Dieses Gefühl hat zumindest Theo.

- Wie würdest du gegenüber deinen Eltern reagiere?

Kommen wir mit einer bestimmten Meinung oder einem bestimmten Gefühl aus einem Film, kann man diese nochmals nachfragen, indem man sich vertiefend überlegt, wodurch diese Meinung oder das Gefühl in uns ausgelöst werden. Meistens sind dabei eigene Lebensverfahrungen, die natürlich altersabhängig sind, oder filmische Gestaltungen, Wiederholung von Gesten, Blicken (wie in der Szene zum Geburtstag), Verhältnis Bild zum Ton, usw., dafür verantwortlich.

Höhepunkt der vermeintlichen Kontakte zum Fußballklub Arsenal ist ein Skype Interview mit einem vermeintlichen Klubmanager. Das Gespräch wird durch Maxou bewusst abgebrochen, um nicht auf die mangelnden Englischkenntnisse des falschen Managers, eines Freundes aus dem Dorf, aufmerksam zu werden.



Wird in dieser Szene der Mangel an Sprachkenntnissen als spannendes und lustiges Momenteingesetzt, kann Ton in vielfacher Weise als Erzählmittel verwendet werden. Nicht etwa, um besser zu verstehen, sondern im Gegenteil, wie in der Szene, in der Vater und Mutter am Spielfeldrand miteinander diskutieren. Dieser Disput wird durch Theos Perspektive vom Spielfeldrand beobachtet. Auf Grund der Entfernung nur logisch, dass nichts verstanden werden kann. Trotzdem sagt diese Einstel-

lung Theo und uns viel über die Beziehung der beiden Erwachsenen.

- Am Beispiel der Filmtitel, die in Deutschland, England und Frankreich verwendet werden und die man auch als Gesprächseinstieg vorab besprechen kann, lassen sich einige Überlegungen zum Wert des Lügens anstellen. Der Originaltitel in Französisch dagegen lautet lapidar „Fourmi“, Ameise.



Im Film wird dieser Bezeichnung besondere Bedeutung beigemessen. Als Insert – im Film bedeutet das immer, dass ein Objekt (in diesem Falle ein Lebewesen) aus dem erzählerischen Zusammenhang genommen und dadurch hervorgehoben wird.



Wir sehen eine Ameise, die am Fußball sitzt, während der Vater mit einem kleinen Jungen spielt und gleichzeitig über Kopfhörer dem Match seines Sohnes folgt. Nicht nur der Spitzname (a) des Sohnes ist Ameise, sondern eine auf einem Fußball sitzende Ameise wird überraschend aus dem übrigen Bild- und Erzählzusammenhang genommen, als Insert (b) gezeigt. In zweifacher Weise, akustisch und optisch, wird die Wichtigkeit dieser Metapher durch die filmische Gestaltung betont. Warum dieses Lebewesen so wichtig ist, wird durch den Vater später erklärt.

„Lügen haben kurze Beine“, wie der deutsche Titel heißt, oder „Von Lügen und Liebe“, wie die Übersetzung des englischen Titels heißt, nehmen Bezug zum Hauptkonflikt des Filmes. (Das Festival bevorzugt eine Zusammensetzung des französischen und englischen Titels.)

„Wie komme ich aus einer Lüge heraus“, die zugunsten meiner Zuneigung und meines Mitgefühls zum Vater gemacht wird?, kann ja Theo fragen. Es werden ein Verhalten und dessen Folgemechanismen gezeigt, die dem Jungen persönlich nur Nachteile bringen. Ungefähr das letzte Drittel des Filmes lässt uns verschiedene Möglichkeiten im Umgang mit dieser Notlüge zugunsten des Vaters erkennen. Ab dem Moment, wo der Vater vom Arsenalübersetzer über die Lüge seines Sohnes erfährt, steigt die

Spannung, die von einem inneren menschlichen Konflikt herrührt. – Diese Poetisierung und Verdichtung eines entscheidenden Moments der Handlung entsteht bei diesem Film beiläufig durch lange Einstellung auf die sich verändernden Gesichter, die uns mitfühlen lassen. Damit wird bewusst, was Film – hier durch Dauer und Ausschnitt einer Einstellung – nonverbal in unserem Bewußtsein auszulösen imstande ist. Nicht nur WAS erzählt wird, ist wichtig, sondern WIE es mit den dem Medium eigenen Mitteln dargestellt wird. Ästhetik verstärkt Inhalt, und Inhalt erfordert Ästhetik. Der Titel „Von Lügen und Liebe“ drückt am besten die Gefühlslage von Theo aus und wird durch die genannten filmischen Mittel deutlich gemacht.



Vater und Sohn sprechen miteinander. Jeder der beiden weiß, dass es nichts mit dem Probetraining beim Fußballclub Arsenal in England werden wird. Trotzdem sprechen sie das nie aus. Theo bleibt allein zurück. Wir beobachten ihn mit Hilfe der Kamera. Man kann direkt zusehen, wie er nachdenkt und schließlich „shit“ sagt. Dabei verlangsamt sich die Zeit im Raum jedoch nicht durch Zeitlupe, sondern durch eine lange Beobachtung des inneren Kampfes in Theos Gesicht.



Für Theo ist die verrostete Wasserrutsche ein Rückzugsort, zu dem er immer wieder zurückkehrt. Manchmal allein, manchmal mit seiner Freundin Romane, oder gegen Ende der Erzählung zusammen mit seinem Vater, der ihn sucht. Dieser möchte ihn überreden, am nächsten Spiel seines Klubs teil zu nehmen. Trotz des blamablen Auffliegens der Lüge!

Bei diesem Treffen klärt ihn sein Vater über seinen Spitznamen „Ameise“ auf. Dieser sei doch positiv. „Argentinische Feuerameisen stehen während einer Gefahr, während einer Flut zum Beispiel, zueinander. Sie halten sich gegenseitig, damit sie nicht weggeschwemmt werden. Die Tiere sind dafür bekannt, dass sie sich gegenseitig helfen.“

Überzeugt von dieser Erklärung weiß Theo nun, was zu tun ist.

Er kehrt zur Mannschaft zurück, macht ein ausgezeichnetes Spiel, um schließlich vom Scout der Arsenalmannschaft doch noch zum Training geladen zu werden.